



Teil A: Zeitpunkt

A1. Zu welchem Zeitpunkt füllen Sie den Fragebogen aus?

Beginn der Therapie (zum ersten Mal)

nach 6 Monaten Therapie

nach 12 Monaten Therapie

nach 18 Monaten Therapie (Ende der Studie)

Teil B: Ihr Code

B1.

Geben Sie hier Ihren 8-stelligen Code ein:

Beispiel: AT-LP0-AK0

AT = Österreich

LP0 = Initialen der Therapeut:in und Prüfziffer 0

AK0 = Ihre Initialen der Klient:in und Prüfziffer 0

Teil C: Angaben zu Ihrer Person

Im Folgenden bitten wir Sie Angaben zu Ihrer Person und Lebenssituation zu machen:

C1. Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

männlich

weiblich

divers

C2. Wie alt sind Sie (in Jahren)?



C3.

Wie lautet Ihr höchster Bildungsabschluss?

- Pflichtschulabschluss
- Matura/Reifeprüfung
- Hochschulabschluss - Bachelor
- Hochschulabschluss - Master
- Hochschulabschluss - Doktorat
- Sonstiges

Sonstiges

C4.

Bitte geben Sie an, welche psychosozialen Zusatzausbildungen Sie gemacht haben?

- Säuglings-, Kinder- und Jugendpsychotherapie
- Traumafolgentherapie
- Sexualtherapie
- Coaching
- Lebens- und Sozialberater:in
- keine
- Sonstiges

Sonstiges

C5. Haben Sie Kinder?

- ja
- nein



C6. Ich bin ...

- Psychotherapeut:in in Ausbildung unter Supervision
- eingetragene Psychotherapeut:in mit Zusatzbezeichnung
- eingetragene Psychotherapeut:in ohne Zusatzbezeichnung

C7. Wie lange arbeiten Sie bereits als Psychotherapeut:in?

- seit ein paar Monaten
- seit einem Jahr
- 1-5 Jahre
- 5-10 Jahre
- 10-15 Jahre
- 15-20 Jahre
- über 20 Jahre

Teil D: Fragebögen zur Persönlichkeit

D1.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine Reihe von Aussagen, mit denen verschiedene Eigenschaften von Personen beschrieben werden. Bitte geben Sie an, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Wählen Sie bitte diejenige Antwort an, die im Allgemeinen auf Sie am besten zutrifft.

Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, weil jeder Mensch im Erleben anders ist.

	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
Ich erlebe mich manchmal wie eine fremde Person.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich viel über mich nachdenke, gerate ich eher in Verwirrung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man andere zu nahe an sich heran lässt, kann das gefährlich werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann mich anderen oft schwer verständlich machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In mir herrscht oft ein solches Gefühlschaos, dass ich es gar nicht beschreiben könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich schätze manchmal falsch ein, wie mein Verhalten auf andere wirkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn andere viel über mich wissen, fühle ich mich oft irgendwie kontrolliert oder beobachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Gefühle sind manchmal so intensiv, dass ich Angst bekomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	1- trifft überhaupt nicht zu	2	3	4	5	6	7 - trifft voll zu
... eine lebhafte Phantasie, Vorstellungen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil E: Fragebogen zu Vorgehensweisen

E1.

Die folgenden Ausführungen beschreiben Vorgehensweisen, die für eine Therapiesitzung mit Ihrem/r Patient/in mehr oder wenig typisch sein können. Bitte kreuzen Sie jeweils eines der entsprechenden Kästchen an, um zu bewerten, wie sehr die entsprechende Vorgehensweise für Ihre zurückliegenden Therapiesitzung zutrifft. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.

Wie würden Sie ihre Vorgehensweisen in Therapiesitzungen im Allgemeinen beschreiben?

	Gar nicht typisch für die Sitzung	Wenig typisch für die Sitzung	Etwas typisch für die Sitzung	Typisch für die Sitzung	Sehr typisch für die Sitzung
Ich legte die Themen oder spezifischen Ziele der Sitzung zu Beginn der Stunde fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stellte Verbindungen zwischen der aktuellen Situation des/der Patienten/in und seiner Vergangenheit her.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeitete darauf hin, dem/der Patienten/in Hoffnung zu machen oder ihn zu ermutigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wiederholte („spiegelte“) die Bedeutung der Äußerungen des/der Patienten/in in meinen eigenen Worten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ermutigte den/die Patienten/in, Gefühle zu erkennen oder zu benennen, die er/sie innerhalb oder außerhalb der Sitzung hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ermutigte den/die Patienten/in, über Gefühle zu sprechen, die er/sie früher vermieden oder nie gezeigt hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich machte den/die Patienten/in auf Widersprüche zwischen seinem Verhalten und dem, was er/sie sagte, aufmerksam. Zum Beispiel wenn er/sie: ☐ Plötzlich Themen oder Stimmungen wechselte; ☐ Für eine längere Zeit still war; ☐ Lächelte, wegsah oder sich unwohl fühlte; ☐ Es vermied, über bestimmte Themen oder Personen zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich brachte dem/der Patienten/in neue Techniken, Fertigkeiten oder Verhaltensweisen bei. Zum Beispiel wie er/sie: ☐ seine Muskeln entspannt; ☐ mit seinen Gefühlen umgeht; ☐ sich gegenüber anderen besser durchsetzt; ☐ sich in sozialen Situationen verhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ermutigte den/die Patienten/in, sich Dinge vorzustellen / sie anzusehen / oder sie anzufassen, vor denen er/sie Angst hat / hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besprach mit dem/der Patienten/in Hausaufgaben nach oder gab ihm/ihr neue auf. Zum Beispiel zwischen den Sitzungen: Bestimmte Gedanken und Gefühle aufzuschreiben; ☐ bestimmte Verhaltensweisen zu üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht
typisch für
die Sitzung

Wenig
typisch für
die Sitzung

Etwas
typisch für
die Sitzung

Typisch
für die
Sitzung

Sehr
typisch für
die Sitzung

Ich war warmherzig, mitfühlend und akzeptierend.

.....

Ich sprach über die Funktion oder den Sinn, den das Problem des/der Patienten/in haben könnte. Zum Beispiel wie: Er/sie dadurch Verantwortung abgeben kann; Er/sie dadurch andere auf Distanz hält

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, andere Erklärungen für Ereignisse oder Verhalten zu entwickeln, als jene, die ihm/ihr zuerst in den Sinn kamen.

.....

Ich verknüpfte die Art, wie sich der/die Patient/in mir gegenüber verhält oder fühlt mit der Art, wie er/sie sich in anderen Beziehungen verhält oder fühlt.

.....

Ich sprach mit dem/der Patienten/in über seine/ihre Träume, Fantasien oder Wünsche.

.....

Der/die Patient/in und ich arbeiteten als Team zusammen.

.....

Ich hörte sehr genau zu, was der/die Patient/in sagte.

.....

Ich machte den/die Patienten/in darauf aufmerksam, wie Widersprüche zwischen verschiedenen Teilen seiner Persönlichkeit sein Problem verursachen.

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, bestimmte Verhaltensweisen zu ändern.

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, Belege für oder gegen seine Überzeugungen oder Annahmen zu prüfen.

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, zu erkunden, welche Bedeutung ein Ereignis oder ein Gefühl für ihn/sie persönlich hat.

.....

Ich war daran interessiert, zu verstehen, was der/die Patient/in erlebt.

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, auf sein/ihr Erleben im Hier- und-Jetzt zu achten.

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, seine/ihre Überzeugungen in Frage zu stellen, oder Fehler in seinem/ihrer Denken zu entdecken.

.....

Ich lenkte die Aufmerksamkeit des/der Patienten/in auf ein bestimmtes Problem in seinen/ihren zwischenmenschlichen Beziehungen. Zum Beispiel: Unstimmigkeiten oder Konflikte; Große Veränderungen; Den Verlust einer geliebten Person; Einsamkeit.

.....

Ich ermutigte den/die Patienten/in, Wege zu erkunden, wie er/sie seine/ihre zwischenmenschlichen Beziehungen verändern kann. Zum Beispiel wie er/sie: Einen Konflikt in einer Beziehung löst; Ein eigenes Bedürfnis erfüllt; Neue Kontakte knüpft oder alte Bekanntschaften pflegt; Probleme vermeidet, die er/sie in früheren Beziehungen erlebt hatte.

.....



F2. Bitte lesen Sie die Fragen unten und antworten mit 0 (selten), 1 (manchmal) oder 2 (oft). Stellen Sie sicher, dass Sie alle Fragen beantworten.

	selten	manchmal	oft
Ich weiß, warum meine Freunde fröhlich sind, selbst wenn sie nicht sagen warum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich sehen würde, dass man sich über meinen Freund lustig macht, würde ich mich unwohl fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere lachen zu sehen, bringt mich auch zum Lachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde schwitzen, wenn ich jemanden sehen würde, dem der Zahn gezogen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleinen Welpen beim Spielen zuzusehen, macht mich glücklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann erkennen, wenn sich jemand schuldig fühlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zucke zusammen, wenn ich jemanden sehe, der geschlagen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Jubeln von Sportzuschauern zu hören, gibt mir einen Nervenkitzel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn jemand gut gelaunt ist, erkenne ich das daran, wie er aussieht und wie er sich verhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde mich wütend fühlen, wenn ich einen Mann sehen würde, der eine wehrlose Frau schlägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Herz schlägt schneller beim Schauen eines Action-Abenteuer-Films.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann am Gesicht und am Verhalten erkennen, wenn sich jemand schämt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich Menschen in einem Film sehe, die ein Abenteuer erleben, werde ich aufgeregt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde Tränen in meinen Augen haben, wenn ich meinen Freund weinen sehen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn ich jemanden sehe, der eine leckere Nachspeise genießt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich Menschen traurig auf einer Beerdigung sehen würde, würde ich mich auch traurig fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann verstehen, wie sich Charaktere in einer aufregenden Geschichte fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, wenn jemand unglücklich ist, auch bevor er sagt warum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich einen Mann sehen würde, der eine Waffe auf eine unbewaffnete Person richtet, würde ich mich verängstigt fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fröhlich aussehende Menschen zu sehen, lässt mich grinsen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ein Freund gehänselt wird, verstehe ich, warum er sich aufregt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich freue mich, wenn mir jemand gute Neuigkeiten erzählt, die er gerade bekommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich merke an der Art wie sie reden, wenn meine Familienmitglieder fröhlich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



selten manchmal oft

- Ich zucke zusammen, wenn ich jemanden mit einem Schnitt oder bluten sehe.
- Es macht mich fröhlich Kinder zu sehen, die herumlaufen und Spaß haben.
- Wenn jemand enttäuscht ist, kann ich das daran erkennen, wie er aussieht.
- Ich würde mir um ein kleines Kind Sorgen machen, das von einem großen Hund gejagt wird.
- Ich kann mich in einen anderen Menschen hineinversetzen, wenn er beschreibt glücklich zu sein.
- Mein Herz schlägt schneller, wenn ich eine gruselige Fernsehsendung anschau.
- Wenn ich Kinder lächeln sehe, lächle ich auch.

Teil G: Fragebogen zum intuitivem Wissen

G1. Bitte geben Sie an, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

trifft gar nicht zu trifft eher nicht zu teils-teils trifft eher zu trifft voll und ganz zu

- Wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin bin, achte ich auf meinen Körper, um zu wissen, was zu tun ist.
- Ich neige selbst dazu, Angst zu empfinden, wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin bin, der/die Angst hat.
- Ich kann üblicherweise intuitiv leicht erfassen, wenn ein Patient/eine Patientin wütend ist.
- Wenn ich mit meinem Patienten/meiner Patientin bin, der/die traurig ist, fühle ich mich üblicherweise auch traurig.
- Ich nehme üblicherweise nicht wahr, ob ein Patient/eine Patientin Angst hat.
- Wenn in der Beziehung zu einem Patienten/einer Patientin etwas schief läuft, kann ich das in meinem Körper spüren.
- Wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin bin, höre ich auf die Informationen meines Körpers betreffend mein emotionales Befinden.
- Wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin bin, kann ich meine Aufmerksamkeit vom Akt des Denkens auf den Akt der Wahrnehmung meines Körpers verschieben.
- Wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin in einer Unterhaltung bin, achte ich nicht auf meine Körperhaltung.
- Ich kann im Allgemeinen nicht erraten, ohne direktes Nachfragen, was während bedeutender Episoden in der Umwelt meines Patienten/meiner Patientin geschehen ist.
- Wenn ich in der therapeutischen Situation von Gedanken bestürmt werde, kann ich meinen Geist beruhigen, indem ich mich auf meinen Körper/Atmung fokussiere.



	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Ich bekomme oft ein Gefühl dafür, wie sich die Patient:innen fühlen, noch bevor sie es mir mitteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann üblicherweise nicht spüren, wenn ein Patient/eine Patientin freudig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann die Gefühle meiner Patient:innen normalerweise nicht sofort wahrnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nehme im Allgemeinen wahr, welches Beziehungsgeschehen das Leid des Patienten/der Patientin verursacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin aufgewühlt, wenn Patient:innen belastende Erfahrungen schildern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin leicht in die Gefühle meiner Patient:innen involviert, was immer sie auch sein mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin bin, bemerke ich Veränderungen in meiner Atmung, z.B. wenn sie sich verlangsamt oder beschleunigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Unglück meines Patienten/meiner Patientin wühlt mich nicht besonders auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich mit einem Patienten/einer Patientin bin, kann ich absichtlich auf meinen Körper als Ganzes fokussieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin fähig, die Erfahrungen der primären Beziehungen des Patienten/der Patientin intuitiv zu erahnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für die Teilnahme an der Studie! Sie haben mit der Beantwortung der Fragen einen wertvollen Beitrag zur Forschung geleistet!